



Lehrreiches Abenteuer mit sozialem Wert

Architekturstudierende der FH bauen seit 2009 in Südafrika Schulgebäude. Eine Halle in Mzamba bildete den Schlussstein.

Es ist weniger die Hitze an sich, die das Arbeiten auf einer südafrikanischen Baustelle so fordernd macht. „Wir haben vielmehr mit der Umstellung zu kämpfen. Wenn wir im Feber losfliegen, ist es in Österreich Winter. Steigen wir

aus dem Flugzeug aus, hat es 30, 35 Grad“, sagt Jürgen Wirnsberger. Ihm und den Studierenden der FH Kärnten ist der abrupte Wechsel ins subtropische Klima aber keine Hürde. Ihre weite Reise hat einen lehrreichen Grund – und einen sozialen.



Zehn mal 14 Meter groß ist die Halle, die FH-Studierende im Frühjahr in Ithuba errichteten – mit lokalen Helfern

Seit 2009 reisen Architektur-Studierende mit dem Verein „s2arch“ in südafrikanische Dörfer, um dort Klassen und Werkstätten zu errichten. Geplant wird in Kärnten, ausgeführt in Afrika. 12 Schulräume wurden inzwischen gebaut. Das jüngste abgeschlossene Projekt ist eine Halle für die 260 Schüler des Ithuba Wild Coast Community College, die damit einen großen Veranstaltungs-, Sing-

und Tanzraum erhält. Wirnsberger, selbst Absolvent des Studiengangs, betreute das Vorhaben mit seinen Kollegen Florian Anzenberger und Elias Rubin und begleitete die Studierenden mit den Erfahrungen eines Südafrika-Experten – immerhin war er als FH-Student schon Teil des Projekts.

„Die sechs Wochen, die wir vor Ort verbringen, sind immer extrem intensiv. Wir arbeiten

Schwarzes Brett

Nachrichten vom Campus.

INTERVIEW

Altem Gewerbe wird neues Leben eingehaucht

Der Studiengang Architektur beschäftigt sich mit der Belebung eines ungewöhnlichen Leerstands: eines ehemaligen Laufhauses. FH-Professor Alexander Hagner weiß mehr.

Was braucht es, um ein ehemaliges Laufhaus zu einem „interkulturellen Ort des Zusammenkommens“ umzugestalten?

ALEXANDER HAGNER: Genau diese Fragestellung mussten die Studierenden bearbeiten. Ihre Aufgabe war es, den städtebaulichen Kontext zu berücksichtigen und die Vorstellungen und Ideen sowohl der Liegenschaftspächter als auch der beiden künftig betreibenden Vereine Vobis und der.raum zu berücksichtigen.

Bei dem Objekt handelt es sich um das mittlerweile geschlossene „why not“ in der Klagenfurter Siebenhügelstraße. Was soll aus dem Laufhaus nun werden?

Das von den Studierenden erarbeitete Konzept sieht die Unterbringung eines Sprachcafés, von Holz-, Textil- und Fahrradwerkräumen, von Veranstaltungsräumen und solchen für Kochabende, Ausstellungen und gärtnerische Tätigkeiten vor. Neben dem Raumprogramm entwickelten sie einen Vorschlag für die Umbaumaßnahmen der bestehenden Gebäude sowie deren architektonische Gestaltung. Auch einen Zeitplan und Strategie zur Einbindung lieferten sie dazu.



**Projektleiter
Alexander
Hagner** MERAN

Noch gibt es keine Finanzierung für dieses Vorhaben, wie soll es nun weitergehen?

Der Architekturstudiengang der FH beabsichtigt, das Projekt im kommenden Wintersemester bis hin zu „Bauen im Maßstab 1:1 / Design Build-Lehrveranstaltung“ weiter

zu vertiefen und zu begleiten. Das Ende des Projekts kann nicht definiert werden, da die Dauer auch von Sach- und Geldspenden abhängig ist. Die Entwürfe der Studierenden sind bei Anmeldung beim Verein Vobis vor Ort einsehbar.



Eingespieltes Team: Nur sechs Wochen brauchten die angehenden Architekten, um die Halle aufzustellen. Die 60.000 Euro Projektkosten kamen aus Spenden

CH.BRANDSTÄTTER (2)



**Projektleiter
Jürgen Wirnsberger** MAURER

von früh bis spät, kommen aber auch viel mit den Schulkindern in Kontakt. Was wir da an Dankbarkeit zurückbekommen, ist schwer, in Worte zu fassen“, sagt Wirnsberger. Die Studierenden würden aber auch viel an Wissen mit nach Hause nehmen – über die Verantwortung von Architektur und „was es heißt, mit sehr wenig das Leben meistern zu müssen.“

Mzamba liegt im ärmsten der neun südafrikanischen Bundesstaaten, dem Eastern Cape, etwa 190 km südlich von Durban nahe des Indischen Ozeans. „Ziel der Schule ist es, den Kindern und Jugendlichen der umliegenden Dörfer Zugang zur Bildung zu ermöglichen, was in dieser Region keine Selbstverständlichkeit ist“, sagt Wirnsberger. Details zum Projekt findet man unter mzambahall.at



Ein Teil der rund 40 Studierenden, die die Athleten beim Ironman „durchkneten“ durften FH/KK

SPORTEVENT

Eiserne Physiotherapie-Studis

Acht Stunden, vier Minuten, 46 Sekunden: Schon die heurige Siegerzeit beim Ironman in Klagenfurt zeigt, dass der Wettkampf kein Zuckerschlecken ist. Für die restlichen Teilnehmer dauerte die Anstrengung noch länger – ihr Glück, dass rund 40 Studierende des FH-Studiengangs Physiotherapie vor Ort waren, um im Massagezelt ihre Fähigkeiten in der Praxis einzusetzen. Seit 20 Jahren unterstützen angehende Physiotherapeuten der FH Kärnten bereits den Ironman. Für den freiwilligen Einsatz gab es großen Applaus.

JOBERFAHRUNG

Infineon in der Praxis

Im Wintersemester startet das „Study and Work“-Programm, bei dem Anfänger im Studiengang Systems Engineering Berufspraxis bei Infineon sammeln können. Bewerbungen bis 31.8. bei w.werth@fh-kaernten.at

STUDIEREN IN KÄRNTEN

Mit den News der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, der Fachhochschule Kärnten und der Pädagogischen Hochschule immer aktuell dabei.

- ▶ Veranstaltungsvorschau
- ▶ Neues aus der Welt der Wissenschaft
- ▶ Infos rund ums Studium



Meine Kleine.

